



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN CHILE



SANTIAGO, den 10. Juli 1980

Calle J. Miguel de la Barra 536
Casilla 3875
Telephon 32009

Ref.: 011.2 - CA/ma

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten
Generalsekretariat

3003 B e r n

| | | | | | | |
|-------|-----|-----------|----|----|--|------|
| an | IMS | FZ | GN | AE | | a/a |
| Datum | 17 | 17 | 17 | | | 21.7 |
| Visa | m | af | | | | |
| EDA | | 16.07.80 | | 11 | | |
| Ref. | | M. 721.81 | | | | |

enregistré copie de M. Monat

Schlussbericht - CHILE

Weisung 722

(Kopie ging an Politische Direktion)

1. Beziehungen zwischen der Schweiz und Chile

Die offiziellen Beziehungen zwischen unserem Land und Chile können als gut bezeichnet werden. Dazu hat wohl die Tatsache beigetragen, dass unsere Regierung, im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern, sich an das Prinzip der Nichteinmischung in interne Belange anderer Staaten hielt.

Die stets negative Haltung eines Teils der schweizerischen Mass-media gegenüber Chile stört die Behörden meines Gastlandes weiter nicht, da sie es sich seitens vieler Länder gewohnt sind. Nur sehr selten wurden mir gegenüber deswegen Bemerkungen gemacht.

Die anfangs meiner hiesigen Mission bezeugte Unzufriedenheit wegen der Nicht-Lieferung von Ersatzteilen für damals an Chile verkaufte schweizerische Waffen flaute ab und ich wurde deswegen nicht mehr behelligt. Chile kauft nun eben das Material in anderen Ländern. Allerdings lieferte die Schweiz in den letzten Wochen mehrere Trainings-Flugzeuge aus den Pilatus-Werken für die chilenische Marine.

./.



Positiv für die Schweiz hat sich die Aufhebung der Restriktionen in der zivilen Luftfahrt zwischen der Schweiz und Chile ausgewirkt und Swissair kann nun unbeschränkt Personen und Fracht ein- und ausführen.

Die schweizerische Hilfe an zahlreiche chilenische politische Gefangene zur Ueberführung in die Schweiz gab seitens der chilenischen Regierung kein Anlass zu Schwierigkeiten.

Erfreut hat hier allgemein die Aufhebung der Visumpflicht durch die Schweiz, wenn auch nach Jahren als letzter westeuropäischer Staat. Dies brachte auch bedeutende Erleichterungen im Betrieb der Botschaft mit sich, die sich nun erfreulicherweise endlich mit vielen zurückgestellten Arbeiten befassen kann.

Seitens der chilenischen Behörden wurden nie Kritiken gegen unser Land ausgesprochen und sie haben ehrlich versucht, auch unseren Standpunkt zu verstehen.

Auf dem Gebiete des Handels zwischen beiden Staaten haben sich die schweizerischen Ausfuhren nach Chile wieder etwa um die 55 Mio Grenze stabilisiert nach dem Höhepunkt von 73 Mio Fr. im Jahre 1978. Zahlreiche schweizerische Bankvertreter besuchen laufend ihre chilenischen Kunden.

2. Beziehungen zwischen Botschaft und Schweizerkolonie

Die Schweizerkolonie in Chile mit einem gegenwärtigen Bestand (1.1.1978 - Datum der letzten Erhebung) von 1739 Immatrikulierten, davon 375 Nur-Schweizer und 1364 Doppelbürger, hat die Botschaft nicht vor namhafte Probleme gestellt. Sie ist - mit Ausnahme der Spezialisten der bedeutenden Schweizerfirmen, die mit zeitlich begrenzten Verträgen in Chile arbeiten - sehr wenigen Mutationen unterworfen.

Die Kolonie verfügt über ein durch die eidgenössischen Behörden subventioniertes Colegio Suizo, welches einen ausgezeichneten Ruf hat. Ferner konnten wir die während des vorhergehenden Regimes lahmgelegte Chilenisch-Schweizerische Handelskammer wieder reaktivieren und sie verfügt jetzt über einen vollamtlichen Sekretär. Ebenso besitzen wir einen Schweizerklub mit eigenem Klubhaus, Schwimmbad und Tennisplätzen sowie das Berghaus in Lagunillas. Vor zwei Jahren konnte auch die Schiesssektion wieder ihre normale Tätigkeit aufnehmen. Ein Teil der Damen der Kolonie arbeiten in den "Damas Suizas", die sich unserer notleidenden und alten Mitbürger sowie der armen Kinder einer chilenischen Schule "Republica de Suiza", Escuela No.D 224, in Santiago annehmen.

Die Botschaft unterstützt mit Bundesmitteln die Escuela No.D 224 in Santiago mit Nahrungsmitteln, Schuhen und Kleidern.

Im Süden Chiles in Osorno unterstützt der Bund eine weitere chilenische Volksschule "Republica de Suiza" No.D 365. Die Damen der Kolonie von Osorno nehmen sich der Verteilung der Hilfe in Nahrungsmitteln, Schuhen und Kleidern an.

Die Beziehungen der Botschaft zur Kolonie im allgemeinen und zu den einzelnen Organisationen im besondern können als sehr gut bezeichnet werden. Sämtliche Mitglieder der Botschaft unterhalten erfreulicherweise ebenfalls ausgezeichnete Beziehungen zu unseren Landsleuten. Der Missionschef und andere Botschaftsmitglieder nehmen regelmässig an allen Veranstaltungen und Sitzungen dieser Institution teil, wofür ich allen meinen Mitarbeitern, Mitarbeiterinnen und den Ehefrauen zu grossem Dank verpflichtet bin.

3.1 Regierungsmitglieder und Chefbeamte

Mit den jetzigen Mitgliedern der Regierungsjunta (Pinochet, Merino, Mendoza, Matthei) kann während des Antrittbesuchs sowie bei einigen wenigen offiziellen und gesellschaftlichen Anlässen Kontakt gepflegt werden; sie sprechen dabei sehr offen. Während meinem 5-jährigen Chile-Aufenthalt hat keines der Junta-Mitglieder meinen verschiedenen Einladungen Folge geleistet.

Wie in andern Regimes totalitären Charakters ist es oft schwierig, gute Informationen zu erhalten; teils wollen die Militärs damit nicht herausrücken, teils haben die Zivilbeamten Hemmungen.

Alle Regierungsmitglieder sind dem Missionschef zugänglich als Informationsquellen. Das gleiche gilt für das Aussenministerium, wo leider die Chefbeamten sehr häufig wechseln, so dass die Kontakte oft abbrechen und dann wieder neu aufgebaut werden müssen.

Der Aussenminister (ein Berufsdiplomat) ist erst vor 3 1/2 Monaten in Dienst getreten, so dass er noch in der Anlaufperiode steht.

Der Vizeminister General Enrique Valdes Puga ist weltoffen und gibt Informationen.

Der Generaldirektor Javier Illanes ist Berufsdiplomat, stets bereit zu helfen und ein guter Informator.

Bei den andern Ministerien ist als ausgezeichnete Informationsquelle der Direktor mit Ministerrang des ODEPLAN (Wirtschaftliche Planungsstelle), Miguel Kast, zu nennen.

3.2 Diplomatische Kollegen

In den letzten Monaten wurden zahlreiche Missionschefs, die längere Zeit hier tätig waren, versetzt und einige Wechsel stehen in den nächsten Wochen noch bevor, so dass speziell gute Kenner der Verhältnisse nicht mehr vorhanden sind, mit drei Ausnahmen: der apostolische Nuntius Mgr. Angelo Sodano, der norwegische Botschafter Frode Nilson und der argentinische Botschafter Hugo Mario Miatello.

3.3 Andere Personen

Teniente General Washington Carrasco, Vize-Kommandant der Armee, guter, offener Gesprächspartner, half viel beim 100-jährigen Jubiläum der Schweizerkolonie in Punta Arenas.

Helmut Brunner, Vertrauensanwalt der Botschaft, chilenisch-schweizerischer Doppelbürger, Berater des Aussenministeriums im Beagle-Konflikt.

Alvaro Bardon, Präsident der Zentralbank

Rolf Lüders, Chicago-Boy, Direktor zahlreicher Unternehmen

Raul Sahli, Schweizer, Direktor von Banken und Industrie-Unternehmen

Jorge Cauas, ehemaliger Finanzminister, chilenischer Botschafter in Washington, jetzt Direktor des Banco de Santiago

Pablo Baraona, Ex-Direktor der Zentralbank, Ex-Wirtschaftsminister, Präsident des Banco Unido de Fomento, dessen Kapital teilweise durch die Schweizerische Kreditanstalt zur Verfügung gestellt wurde.

Ferner die Direktoren der hiesigen schweizerischen Betriebe, die Sie der Botschafterkartei entnehmen werden können.

3.4 Kartei des Missionschefs

Diese wurde durch den Unterzeichneten erstellt und enthält neben den oben aufgeführten Angaben sachliche Hinweise, Protokollfragen, Besucher, Adressmaterial über Aerzte, usw.

4. Vereinigungen, Klubs

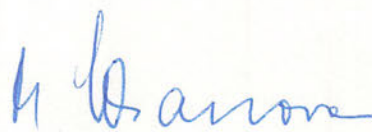
Es bestehen hier zahlreiche Klubs aller Art. Meistens sind es sportliche Interessen, die einen Diplomaten überzeugen, Mitglied zu werden. Als Kontaktstelle nützen diese Klubs im allgemeinen wenig, denn der Missionschef hat sehr viele andere Möglichkeiten, Beziehungen anzuknüpfen. Ich war Mitglied des Rotary-Klubs, was mir viele Türen öffnete und Freundschaften schaffte.

5. Postenbericht

Dieser muss gemäss den letzten Instruktionen der Zentrale neu redigiert werden.

* * *
*

Der Schweizerische Botschafter :



(M. Casanova)